

# LOC bedankt sich bei Ehrenamtlichen

Der heutige 5. Dezember ist der internationale Tag des Ehrenamtes. Ehrenamtliche Arbeit hat in Liechtenstein eine grosse Bedeutung.

Zum Anlass des internationalen Tags des Ehrenamtes bedankt sich das Liechtenstein Olympic Committee (LOC) bei allen ehrenamtlich aktiven Personen in- sowie ausserhalb des Sports. Einen speziellen Dank spricht das LOC allen Ehrenamtlichen seiner Mitgliedsverbände und Mitgliedervereine für das vergangene schwierige Jahr aus. Ohne ihren wertvollen Einsatz und zusätzlichen Aufwand während der Krise hätte die Sportwelt Liechtensteins einen massiven Verlust erlitten.

In den vergangenen Wochen und Monaten zeigte sich der Sport in Liechtenstein wieder einmal sehr solidarisch und unterstützte die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Die vielfältigen Schutzkonzepte ermöglichen ein sicheres, gemeinsames Sporttreiben, wenn auch unter teilweise ungewohnten Bedingungen. Als Folge der Krise drohen jedoch auch den Verbänden und Vereinen Schwierigkeiten im wirtschaftlichen Bereich. Gewohnte Einnahmen entfallen in vielfältiger Form: Ohne öffentliche Veranstaltungen, Wettkämpfe mit Zuschauerinnen und Zuschauern, Leistungen für Sponsoren sowie diverse Kurs- sowie Trainingsangebote entgehen den Vereinen und Verbänden wich-



Gerade in der Zeit des Coronavirus ist die Arbeit von Ehrenamtlichen im Sport umso wichtiger.

Bild: pd

tige Einkünfte, um ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Mittelfristig sind wichtige Strukturen in ihrer Existenz bedroht und damit ist die anerkannte Vielfalt der Vereinslandschaft in Liechtenstein akut gefährdet.

Was über die vergangenen Jahrzehnte aufgebaut worden

ist, droht in Teilbereichen der Krise direkt zum Opfer zu fallen. Ob und wie lange die Vereinsmitglieder diese deutlichen Einschränkungen über einen längeren Zeitraum in Kauf nehmen, wird sich bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen Ende des Jahres 2020 und in den Folgejahren zeigen. Daher bittet

das LOC, alle Personen ihren zugehörigen Verein auch weiterhin zu unterstützen! Stichwort: «#bleibimverein». All diese Probleme liegen zusätzlich auf den Schultern der freiwilligen Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern der liechtensteinischen Vereine. Sie kämpfen an der Basis um das Überle-

ben ihres Vereins, versuchen die zahlreichen Aktivitäten unter Einhaltung der besonderen Pandemiebedingungen zu ermöglichen und sind ausserdem durch die Entwicklung und Anpassungen von funktionierenden Schutzkonzepten gebunden. Deshalb steht allen Ehrenamtlichen ein gebührender

Dank für die bisher so erfolgreiche Bewältigung der Krise zu.

## Sport zu treiben ist ein Teil der Lösung

Gleichzeitig darf trotz aller Bedrohungen nicht vergessen werden, dass der Sport auch eine gesundheitliche sowie eine grosse soziale und gesellschaftliche Bedeutung trägt. In dieser schwierigen Zeit sind diese Faktoren von noch grösserer Wichtigkeit. Zahlreiche Studien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) belegen, dass Sport und Bewegung einen wichtigen Beitrag zu physischer und psychosozialer Gesundheit der Menschen leisten. Besonders im Winter kann Sport die Abwehrkräfte der Menschen und ihre gesamte Resilienz stärken. Ein starkes und stabiles Immunsystem kann eine der wichtigsten Voraussetzungen sein, um einige Krankheiten zu verhindern und Verläufe positiv zu beeinflussen. Dies gilt für Jung und Alt. Daher soll das (gemeinsame) Sporttreiben nicht als Teil des Problems, sondern als Teil der Lösung der aktiven Pandemiebekämpfung gesehen werden. Ein spezieller Dank an alle Ehrenamtliche Liechtensteins, die sich für die Verbesserung der bereits äusserst anspruchsvollen Situation für die Sportlerinnen und Sportler in unserem Land einsetzen. (pd)

## Liechtensteiner Bobfahrer starten in Winterberg

Seit Mittwoch konnten sich die Liechtensteiner Bobfahrer in Winterberg auf die Wettkämpfe vom Wochenende vorbereiten. Für Simone Pfeiffer stehen zwei Europacup-Rennen im Monobob auf dem Programm. Bei den Männern kämpft Pilot Martin Kranz mit seinen Bremsern ebenfalls im Europacup um schnelle Zeiten in der Bahn. Für Martin Kranz ist es die erste richtige Saison mit dem Zweierbob. Dementsprechend geht es

für ihn auch darum, erste Erfahrungen sammeln zu können. Bevor es an die Rennerfahrung ging, galt es für Kranz und seine Teamkollegen jedoch, sich im Training aneinander zu gewöhnen. Mit seinen Bremsern Lorenz Lenherr, Maximilian Ostler und Ralf Beck konnte er seit Mittwoch gute Trainingseinheiten absolvieren. «Wir sind gut zurechtgekommen mit den verschiedenen Teams und konnten uns einsortieren. Die Zu-



Martin Kranz wird heute zusammen mit Ralf Beck starten. Bild: pd

sammenarbeit mit den Bremsern hat gut funktioniert – jeder wusste, was zu tun ist», sagte Kranz gestern Nachmittag. Wie schon Anfang der Woche klar war, werden aber nur zwei seiner Bremser zum Einsatz kommen. Heute ist dies Ralf Beck, am Sonntag startet er mit Maximilian Ostler. Die Bedingungen für die Rennen seien perfekt. Nach leichtem Schneefall in den letzten Tagen seien die Temperaturen nun knapp

unter dem Gefrierpunkt, zum Bobfahren ideal. Fürs Wochenende, Kranz und Co. starten heute und morgen jeweils um 10 Uhr, haben sich die Liechtensteiner das Ziel gesetzt, Erfahrungen zu sammeln. «Schön wäre, wenn wir in die Top 25 kommen. Das Teilnehmerfeld ist stark, aber wir sind zuversichtlich», meinte er. Simone Pfeiffer startet ebenfalls heute und morgen, jedoch jeweils um 13 Uhr. (sb)

## Pistenticker-Wettbewerb

Saisonkarte vom Skigebiet Pizol zu gewinnen

Auf wievielen Pistenkilometern verteilen sich die Wintersportbegeisterten am Pizol?

- 24 km
- 43 km
- 38 km

mitmachen und gewinnen

Einsendeschluss am 12. Dezember 2020  
Senden Sie die richtige Antwort per Postkarte an Vaduzer Medienhaus AG, Pistenticker, Postfach 884, 9490 Vaduz oder klicken Sie im Web unter [www.vaterland.li/wettbewerb](http://www.vaterland.li/wettbewerb) die richtige Antwort an.

Bad Ragaz – Wangs

«Vaterland»-Leser habens besser